

# Nordrand

ein Film von  
Barbara Albert, Österreich 1999

Filmdidaktisierung  
für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht von  
Maria Vanovčanová und Andrea Schwarz



## Filmdidaktisierungen des *Österreich Institut*

Aus der Praxis – Für die Praxis

Filme sind ein komplexes Hör-Seh-Erlebnis. Sie bieten reichere, rasantere und einprägsamere Informationen als Texte und sind für den Unterricht gerade deshalb besonders attraktiv, weil sie nicht für den Sprachunterricht, sondern für den Kinosaal und ein breites Publikum gedacht und gemacht sind.

Filme – als Zusatzmaterial im Unterricht eingesetzt – steigern die Motivation. Hör-Seh-Aufgaben sind eine Bereicherung jedes Sprachlernprozesses. Sozial-interaktive, kommunikative und filmspezifische Arbeitsformen und Aufgabenstellungen aktivieren die LernerInnen. Außerdem liefern Filme Informationen auf der kulturellen Ebene, der Interaktions- und Beziehungsebene mit, ohne dass die Wahrnehmung der lernenden BetrachterInnen über aufwändige, methodisch vereinheitlichte Verfahren gestört wird.

Wie bei allen Unterrichtsmaterialien achten wir auch bei der Auswahl unserer Filme auf Aktualität, Plurizentrität und Praxisnähe: Die Filmdidaktisierungen werden von erfahrenen Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrenden entwickelt und sind in der Praxis erprobt.

Sie mögen Ihnen als Anregung für die Gestaltung Ihres Unterrichts eine willkommene Abwechslung sein und Ihren „SchülerInnen“ ein nachhaltiges Sprachlernerlebnis!

Eine aktuelle Liste verfügbarer Hefte finden Sie unter:  
<https://www.oesterreichinstitut.at/lernmaterialien/filmdidaktisierungen/>.

## Impressum

Herausgeber: Österreich Institut Wien  
E.: [oei@oei.org](mailto:oei@oei.org) T.: +43 1 319 48 58 F.: +43 1 319 48 58 10  
[www.oesterreichinstitut.at](http://www.oesterreichinstitut.at)

AutorInnen: Maria Vanovčanová und Andrea Schwarz, Österreich Institut Bratislava, 2001  
Überarbeitung 2. Auflage: Lydia Rössler  
© 3. Auflage, September 2022

## Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen für KursleiterInnen .....	4
Zielgruppe .....	4
Niveau .....	4
Themen .....	4
Hinweise didaktisch .....	4
Hinweise sprachlich .....	4
Produktionsangaben .....	4
Inhalt .....	5
Hintergrundinfos .....	6
Sequenzprotokoll: Didaktisierte Szenen .....	8
Übersicht Aktivitäten .....	9
Beschreibung der Aktivitäten .....	10
Vor dem Sehen .....	10
Während des Sehens .....	10
Nach dem Sehen .....	11
Literaturhinweise und Bildnachweis .....	13
Kaufhinweis .....	13
Anhang Arbeitsblätter und Lösungen .....	14
Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische .....	15
Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische (Lösung) .....	16
Aktivität 2 – Im Krankenhaus .....	17
Aktivität 2 – Im Krankenhaus (Lösung) .....	18
Aktivität 3 – Wiedersehen .....	19
Aktivität – 3 Wiedersehen (Handreichungen für die KL) .....	20
Extras: Reader 1 – Barbara Albert über Nordrand .....	21
Extras: Reader 1 – Barbara Albert über Nordrand .....	21
Extras: Reader 2 – Ausführliche Inhaltsbeschreibung .....	23

## **Anmerkungen für KursleiterInnen**

### **Zielgruppe**

Erwachsene DeutschlernerInnen ab 16 Jahren

### **Niveau**

ab C1 (Niveaustufen des Europarates)

### **Themen**

Freundschaft, Liebesgeschichten, Bewältigung von schwierigen Situationen, Wien Mitte der 90er Jahre, gesellschaftliche Veränderung seit dem Ende des „Eisernen Vorhanges“, Krieg in Ex-Jugoslawien, Migration

### **Hinweise didaktisch**

Es handelt sich um keinen „leichten“ oder komödiantischen Film, auch wenn „Nordrand“ durchaus auch komische Momente aufweist.

Die Didaktisierung arbeitet mit 5 sehr kurzen Szenen, zu denen es Aufgabenstellungen vor allem zur Entschlüsselung der Umgangssprache sowie zu Vermutungen zur Personenentwicklung sowie zum Handlungsverlauf gibt.

In Nordrand gibt es keine kompakte Handlung, sondern viele Handlungsstränge, die in zahlreichen kurzen Szenen portioniert sind. Es ist auch möglich, mit einer einzigen Szene im Unterricht zu arbeiten, die Szene 4 eignet sich gut zum Einsatz im Unterricht zum Thema Freundschaft (Schulfreundschaften, Wiedersehen nach vielen Jahren).

Der Film fand viel Beachtung und ist mittlerweile zu einer Art Referenzgröße für den österreichischen Film der 90er-Jahre geworden.

### **Hinweise sprachlich**

Der Film ist stark umgangssprachlich geprägt, die Sprache der ProtagonistInnen verrät nicht nur ihre lokale, sondern auch ihre soziale Herkunft.

In der Didaktisierung sind u.a. Übungen zur Erschließung der Umgangssprache bzw. des Dialekts enthalten und stellt für fortgeschrittene LernerInnen einen interessanten Herausforderung dar.

## **Produktionsangaben**

Regie und Drehbuch: Barbara Albert

Kamera: Christine A. Maier, Schnitt: Monika Willi

Produktion: Lotus Film, <http://lotus-film.com>

mit: Nina Proll, Editha Malovcic, Michael Tanczos, Tudor Chirilà, Astrit Alihajdaraj u.a.

Österreich 1999, Dauer: 103 Min.

## Inhalt

Österreich 1995: Im Norden von Wien treffen im episodenhaften Verlauf des Filmes junge Menschen aufeinander. Jasmin, eine Wienerin aus tristen sozialen Verhältnissen, Tamara, die ohne ihre serbische Familie in Österreich geblieben ist, Valentin aus Rumänien, dessen Traum es ist nach Amerika auszuwandern und Senad ein Bosnier, der illegal im Land ist und Roman, der als Präsenzdienstler an der österreichischen Grenze eingesetzt ist.

Zwischen mühsamen Jobs, ungewollten Schwangerschaften und vor dem Hintergrund des Krieges in Ex-Jugoslawien entspinnen sich Freundschaften und Beziehungen, oft sperrig und unbeholfen, aber getragen von dem Wunsch zu lieben und geliebt zu werden – und wenn es auch nur für kurze Momente gelingt.

Der Film wurde international mehrfach ausgezeichnet.

## Die Hauptpersonen



**Jasmin** aus Wien, aus sozial schwierigen Verhältnissen, Kellnerin, hat ein „großes“ Herz (Ihre Darstellerin, Nina Proll, wurde mit „Nordrand“ schlagartig bekannt und ist seitdem eine sehr erfolgreiche Filmschauspielerin.)



**Tamara** in Wien aufgewachsen, ihre serbische Familie ist nach Sarajewo zurückgekehrt, macht eine Ausbildung zur Krankenschwester. Tamara macht oft einen bedrückten Eindruck.



**Senad** aus Bosnien, hält sich illegal in Wien auf (um der Einberufung zum Militär zu entgehen) verdient sein Geld mit Schwarzarbeit. Senad ist freundlich und sanft, lässt sich etwas treiben.



**Valentin**, Lebenskünstler aus Rumänien, sehr begeisterungsfähig, sein großer Traum ist es, in die USA auszuwandern und dort sein Glück zu machen.

Von **Roman**, Tamaras Freund zu Beginn des Filmes, ist leider kein Bild verfügbar. Er ist ca. 20 Jahre alt und leistet gerade seinen Militärdienst, derzeit bei sogenannte Grenzeinsätzen, bei denen illegale Grenzübergänge verhindert werden sollen.

## Hintergrundinfos

### Über die Regisseurin:

Barbara Albert wurde 1970 in Wien geboren. Sie studierte Germanistik, Publizistik und Theaterwissenschaften, bevor sie 1990 ein Regie- und Drehbuchstudium an der Wiener Filmakademie begann. Während ihres Studiums arbeitete sie als Regieassistentin und Schauspielerin. Ihr Kurzfilm "Die Frucht deines Leibes" wurde 1996 in Venedig im offiziellen Programm "Finestra sulle Immagini" uraufgeführt und gewann anschließend zahlreiche Preise. Ihre folgenden Kurzfilme "Somewhere Else" und "Sonnenflecken" waren ebenfalls im Programm mehrerer europäischer Filmfestivals. 1999 realisierte sie ihren ersten langen

Spielfilm, seither ist sie an vielen in Österreich oder Deutschland produzierten Filmen beteiligt.

#### Filmographie:

- Der Anderen eine Grube gräbt. AT 1991. Regie
- Nachtschwalben. AT 1993. Regie, Drehbuch, Schnitt, Produzentin
- Twinny. AT 1994. Regie
- Frucht Deines Leibes. AT 1996. Regie, Drehbuch, Schnitt
- Somewhere Else. AT 1997. Regie, Drehbuch
- Sonnenflecken. AT 1998. Regie, Drehbuch
- Slidin' - Alles bunt und wunderbar. 1. EP: Tagada. AT 1998. Regie, Drehbuch
- Nordrand. AT/DE/CH 1998/1999. Regie, Drehbuch
- Lovely Rita. AT/DE 2000/2001. Herstellungsleitung
- Zur Lage. Situation Report. Dolores, Hatice, Nurten und Martina. AT 2002. Regie, Drehbuch
- Böse Zellen. Ö/D/CH 2003 Regie, Drehbuch, Regie
- Slumming. A/CH 2006 Drehbuch
- Fallen. A 2006 Regie und Drehbuch
- Die Lebenden A/D 2012 Regie, Drehbuch, Produktion
- Licht A/D 2017 Regie
- Quo Vadis, Aida? Internationale Koproduktion 2020, Produktion
- Me, We. A 2021 Produktion

#### Pressestimmen zu „Nordrand“:

„Die Geschichte von fünf jungen Menschen, die eigentlich keine Chance haben, sich aber doch irgendwie durchschlagen, besitzt immer wieder Momente der Wahrhaftigkeit und der Zärtlichkeit.“ *Süddeutsche Zeitung*

„Die wunderbaren Darsteller geben Nordrand ein Zentrum, ein Herz, das berührt und verletzt, erheitert und irritiert, also Dinge zuwege bringt, die im österreichischen Film seit jeher rar sind.“ *Die Presse*

„... Bilder, die von einer Vitalität des Stils auf der Suche nach einem realen Alltag zeugen, dem es gleichzeitig auch gelingt, mit durchdachter visueller Ausgewogenheit blitzartige Treffer in der Welt der Fantasie zu landen. Ein glücklicher Augenblick im österreichischen Kino.“ *Il Tempo*

Ein Interview mit der Regisseurin Barbara Albert und eine ausführliche Darstellung des Inhalts finden Sie im Anhang unter EXTRAS.

## Sequenzprotokoll: Didaktisierte Szenen



Wiedersehen im Krankenhaus, Szene 4

<p>Szene 1 Begegnung Senad - Jasmin 53:35 - 54:53</p>	<p>Senad findet das Mädchen (Jasmin) am Fluss liegen, trägt sie auf den Armen weg. (ohne Text)</p>
<p>Szene 2 Senad 55:00 – 56:09</p>	<p>nicht konkret bearbeitet – „Arbeiterstrich“<sup>1</sup> Senad sieht sich ihre Handtasche an (ohne Text)</p>
<p>Szene 3 Jasmin – Familiäre Situation 56:09 – 57:48</p>	<p>Besuch im Krankenhaus – Gespräch Jasmin mit ihrer Schwester über die Lage „daheim“</p>
<p>Szene 4 Wiedersehen 57:48 – 59:04</p>	<p>Treffen im Krankenhaus – Tamara (Krankenschwester) und Jasmin – Erinnerungen an die Schülerzeit</p>
<p>Szene 5 Aufbruch ins Ungewisse 59:05 – 1:00:36</p>	<p>Zu Hause – Jasmin packt ihre Sachen und geht weg</p>

<sup>1</sup> Auf den Strich gehen = Ausdruck für Straßenprostitution. Arbeiterstrich meint Orte, an denen Menschen ohne Arbeitsbewilligung (z.B. weil sie illegal im Land sind) ihre Arbeitskraft anbieten. Bei dieser Form von Schwarzarbeit wird meist die Notlage der Arbeitssuchenden massiv ausgenützt.



## Übersicht Aktivitäten

Mit diesem Didaktisierungsvorschlag möchten wir den Einsatz des Films „Nordrand“ im Unterricht erleichtern und Unterrichtsideen in Form von kopierfertigen Arbeitsblättern bereitstellen. Die Arbeitsblätter können der Reihe nach oder aber auch unabhängig voneinander zum Einsatz kommen.

Die Extras sind eine Art Reader: Eine ausführlichere Inhaltsbeschreibung und ein Interview mit der Autorin sind als vertiefende Vorbereitung für die KursleiterInnen gedacht, können aber selbstverständlich auch im Unterricht eingesetzt werden.

Die Szene 4 kann auch unabhängig vom restlichen Film im Unterricht beim Thema Freundschaft eingesetzt werden, bzw. als Beispiel für eine bestimmte Form der Umgangssprache vorgestellt werden.

Die Autorinnen schlagen diese Reihenfolge der Aktivitäten vor:

- Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische
- Aktivität 4 – Senad 1
- Aktivität 5 – Senad 2
- Aktivität 2 – Im Krankenhaus
- Aktivität 3 – Wiedersehen
- Aktivität 6 – Aufbruch ins Ungewisse

		Name	Kurzbeschreibung
1 UE <sup>2</sup>	Vor	<b>Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische</b>	Erschließung von dialektalen Sprachmustern
	Während	<b>Aktivität 2 – Im Krankenhaus</b>	Lückentext
		<b>Aktivität 3 – Wiedersehen</b>	Dialogkonstruktion
1 UE <sup>3</sup>	Nach	<b>Aktivität 4 – Senad 1</b>	Vermutungen anstellen
		<b>Aktivität 5 – Senad 2</b>	Vermutungen anstellen
		<b>Aktivität 6 – Aufbruch ins Ungewisse</b>	Vermutungen anstellen
Extras		<b>Reader 1</b>	Interview mit der Regisseurin
		<b>Reader 2</b>	Ausführliche Inhaltsbeschreibung

Hinweis:

KL= KursleiterIn

KTN= KursteilnehmerInnen

<sup>2</sup> UE: Unterrichtseinheit

<sup>3</sup> Hier ist die Lektüre zumindest eines Readerteiles in der Zeitangabe miteingeschlossen.

## Beschreibung der Aktivitäten

### *Vor dem Sehen*

<b>Aktivität 1 –Einstimmung ins Ostösterreichische</b>	Erschließung von dialektalen Sprachmustern
--	--

Die Erschließung von dialektalen und sozialen Varietäten in der Fremdsprache bedingt bestimmte Verstehensstrategien, deren Vermittlung für die KTN - besonders vor einem geplanten Aufenthalt im Zielsprachenland – eine Stärkung des Vertrauens in die eigene Sprachkompetenz bedeutet.

Die Einstimmung ins „Ostösterreichische“ bedeutet nicht, dass diese Redeweise der Standardsprache im Osten Österreichs (Großraum Wien, Niederösterreich, Burgenland) entspricht. Die Sprache der ProtagonistInnen in diesem Film ist durchwegs umgangssprachlich und zudem mit ihrer sozialen Herkunft verbunden.

### *Während des Sehens*

<b>Aktivität 2 – Im Krankenhaus</b>	Lückentext
-------------------------------------	------------

Szene 3 wird mehrmals (2-3 mal) vorgespielt, danach sollen sich die KTN im Plenum austauschen: Leitfrage des KL: „Wer hat was verstanden?“

Danach wird das Blatt mit den Dialogen ausgeteilt, dass sich die KTN in Ruhe durchlesen können, nachher kann die Szene noch einmal (oder wenn erwünscht sogar 2 mal) vorgespielt werden.

Hinweis: Die Einführung ins Ostösterreichische (Aktivität 1) ist eine genaue lexikalische Vorbereitung auf diesen Dialog.

Anschließende Sprechanlässe:

- Eine Verbindung zur ersten Szene herstellen.
- „Und der Papa?“ - über den Vater sprechen – warum fragt Jasmin konkret danach, was der Vater sagte?
- Bruder – Ohrfeige – worauf kann man dabei schließen? (Familienverhältnisse – Prügel-Erziehungsmittel...)
- Wie viele Geschwister sind sie in dieser Familie?
- Jasmin sagt: „I wü net zurück“ – Warum? Was könnte sie machen? Wer könnte ihr helfen?

<b>Aktivität 3 – Wiedersehen</b>	Dialogkonstruktion
----------------------------------	--------------------

Die Verschriftung dieses Dialogs (in Dialekt und Hochdeutsch) finden Sie im Anhang, ebenso wie die Kopiervorlage der Dialogschnipsel.

Die KTN arbeiten bei dieser Aufgabenstellung paarweise zusammen.

Die Szene vier wird einmal ohne Ton vorgespielt, die KTN beobachten die Mimik der Personen, machen sich Notizen zur Atmosphäre der Szene.

Nach einem Austausch der Partner wird an jedes Team Dialogschnipsel ausgeteilt. Gemeinsam soll nun ein Dialog erstellt werden, in dem die ausgeteilten Schnipsel verwendet worden sind. (Die Zahl der ausgeteilten Schnipsel richtet sich nach der Größe der Gruppe insgesamt).

Dann werden manche oder alle Dialoge im Plenum vorgelesen oder besprochen. Zum Vergleich wird nun die Szene nochmals vorgespielt.

Fragestellungen:

- War der Gesprächsverlauf ähnlich? Oder gab es große Unterschiede?

Variante: Die Szene wird das zweite Mal ohne Ton vorgespielt und die KTN versuchen ihre Dialogvariante synchron zu sprechen, das lässt sich vor allem in kleineren Gruppen (6-8 KTN) durchführen, wenn wirklich jedes Paar zum Vorspielen kommt.

Diese Variante ist eine gute Einübung in einen „natürlichen“ Gesprächsablauf.

## ***Nach dem Sehen***

<b>Aktivität – Senat 1</b>	Vermutungen anstellen
----------------------------	-----------------------

Sie spielen die Szene 1 den KTN vor.

Folgende Fragestellungen bieten sich an:

- Was ist passiert? – die ganze Szene detailliert beschreiben
- Was denkt Senat? Was macht er am Ende? Wohin trägt er sie?
- Wer sieht wie aus? – Vermutungen über seine/ihre soziale Position, Arbeit, Familie....

.....

<b>Aktivität 5 – Senat 2</b>	Vermutungen anstellen
------------------------------	-----------------------

Sie spielen die Szene 2 den KTN vor.

Ähnlich wie in der vorhergehenden Aktivität schlagen die Autorinnen vor, über Senat, seine Situation, seine Arbeit und seine Beweggründe Vermutungen anzustellen.

Wenn die KL aus Zeitgründen die Beschäftigung mit diesem Film verkürzen müssen, kann man auf diese Aktivität am leichtesten verzichten.

<b>Aktivität 6 – Aufbruch ins Ungewisse</b>	Vermutungen anstellen
---	-----------------------

Die Szene 5 wird einmal vorgespielt.

Folgende Fragestellungen bieten sich an:

- Was wird Jasmin wohl tun?
- Wohin wird sie gehen?

Variante: Die ausführliche Inhaltsdarstellung wird ausgeteilt, nach dem Lesen werden die Fragen wiederholt. Die KTN werden sie nun genauer beantworten können.

Diese Aktivität eignet sich gut, um verschiedene Varianten von „Vermutungen anstellen“ im Deutschen durchzuprobieren.

## Literaturhinweise und Bildnachweis

### *Internet*

Homepage der Schauspielerin Nina Proll: <https://agenturkelterborn.com/nina-proll>, 6.9.2022  
<https://kurier.at/kultur/nordrand-von-barbara-albert-nicht-gealtert/400792832>, Juni 2020.

Trailer: <https://www.lotus-film.at/filme/nordrand#trailer-1>

<https://www.lotus-film.at/filme/nordrand>

### *Bilder*

Die Bilder wurden von <http://www.filmstills.at> entnommen, © Pedro Domenigg, Juli 2005.

## Kaufhinweis

Die DVDs zu unseren Film-Didaktisierungen sind im Fachhandel erhältlich.

Eine Liste aller didaktisierten Filme und mehr über unser Angebot an Unterrichtsmaterialien finden Sie auf unserer Homepage [www.oesterreichinstitut.org](http://www.oesterreichinstitut.org). Sie können uns aber auch gerne direkt kontaktieren und wir informieren Sie persönlich: T.: + 43 1 3194858, E.: [oei@oei.org](mailto:oei@oei.org).

## Anhang Arbeitsblätter und Lösungen

## **Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische**

1. i wü net

- a) ich würde nie      b) ich werde nicht      c) ich will nicht

2. na

- a) nein b) nur c) noch

3. simma

- a) Sommer      b) sind wir      c) Semmel

4. i a

- a) ich aber      b) ich auch      c) ich arbeite

5. waßt eh

- a) du weißt doch      b) er weiß es      c) ihr wisst doch

6. zu mir habts gsagt

- a) zu mir haben sie gesagt      b) zu mir habt ihr so gesagt      c) zu mir habt ihr gesagt

7. daham

- a) da haben wir      b) da habe ich      c) daheim (zu Hause)

8. wir san ghupft

- a) wir sind gesund      b) wir sind gehüpft      c) wir sagen: Hoppala

9. Sie macht sich halt Sorgen

- a) große      b) eben      c) nur

Wenn Sie nun die folgenden zwei Sätze verstehen, können Sie sich schon als ExpertIn für das Ostösterreichische betrachten:

- **Was host gsogt? Wie manst des?**

Jetzt noch zwei kleine Hürden:

10. Kiwerei

- a) Konditorei      b) Polizei      c) Obstgeschäft

11. fladdern (rotwelsch fladdern "waschen")

- a) klauen      b) fliegen      c) flattern

## Aktivität 1 – Einstimmung ins Ostösterreichische (Lösung)

1. i wü net

- a) ich würde nie      b) ich werde nicht      **c) ich will nicht**

2. na

- a) nein**      b) nur      c) noch

3. simma

- a) Sommer      **b) sind wir**      c) Semmel

4. i a

- a) ich aber      **b) ich auch**      c) ich arbeite

5. waßt eh

- a) **du weißt doch**      b) er weiß es      c) ihr wisst doch

6. zu mir habts gsagt

- a) zu mir haben sie gesagt      b) zu mir habt ihr so gesagt      **c) zu mir habt ihr gesagt**

7. daham

- a) da haben wir      b) da habe ich      **c) daheim (zu Hause)**

8. wir san ghupft

- a) wir sind gesund      **b) wir sind gehüpft**      c) wir sagen: Hoppala

9. Sie macht sich halt Sorgen

- a) große      **b) eben**      c) nur

Wenn Sie nun die folgenden zwei Sätze verstehen, können Sie sich schon als ExpertIn für das Ostösterreichische betrachten.

Was host gsogt? Wie manst des?

**Was hast Du gesagt? Wie meinst Du das?**

Jetzt noch zwei kleine Hürden:

10. Kiwerei

- a) Konditorei      **b) Polizei**      c) Obstgeschäft

11. fladdern (rotwelsch fladdern "waschen")

- a) klauen**      b) fliegen      c) flattern



## Aktivität 2 – Im Krankenhaus

S: Schwester von Jasmin

J: Jasmin

- **S:** Und, was wolltn die wissn, die \_\_\_\_\_? Host eana \_\_\_\_\_, mit wem`std \_\_\_\_\_worst?
- **S:** Und was wollten die wissen, die \_\_\_\_\_? Hast du ihnen \_\_\_\_\_, mit wem du \_\_\_\_\_warst?
- **J:** \_\_\_\_\_
- **J:** \_\_\_\_\_
  
- **S:** Du host echt no amol \_\_\_\_\_, dass s nix amputiert hobn. Knopp wars \_\_\_\_\_, hat der \_\_\_\_\_gsagt.
- **S:** Du hast echt noch einmal \_\_\_\_\_, dass sie nichts amputiert haben. Knapp war es \_\_\_\_\_, hat der \_\_\_\_\_gesagt.
- **S:** Wos is? \_\_\_\_\_Schmerzen?
- **S:** Was ist? \_\_\_\_\_Schmerzen?
  
- **J:** Geh, \_\_\_\_\_mi da amoil, bitte.
- **J:** Geh, \_\_\_\_\_mich da einmal, bitte.
- **J:** Erzähl ma no was, \_\_\_\_\_die andren wieder kumman. Was habens`n gsagt \_\_\_\_\_?
- **J:** Erzähl mir noch etwas \_\_\_\_\_die anderen wieder kommen. Was haben sie gesagt \_\_\_\_\_?
  
- **S:** Na nix, \_\_\_\_\_ Die Mutti macht si \_\_\_\_\_Sorgn. Der Thomas und die Nicole wissens no gor net. Hearst Rene, \_\_\_\_\_.
- **S:** Na nix, \_\_\_\_\_ Die Mutti macht sich \_\_\_\_\_Sorgen. Thomas und Nicole wissen es noch gar nicht. Hörst Rene, \_\_\_\_\_.
  
- **J:** Und da Papa?
- **J:** Und der Papa?
- **J:** I \_\_\_\_\_net zruck.
- **J:** Ich \_\_\_\_\_nicht zurück.
  
- **S:** Wie manst des?
- **S:** Wie meinst du das?
- **S:** Musst du imma ollas in die Hand nehman. Schau was dann passiert. Hearst Rene, jetzt reicht`s \_\_\_\_\_
- **S:** Musst du immer alles in die Hand nehmen. Schau was dann passiert. Hörst Rene, jetzt reicht es \_\_\_\_\_.

## Aktivität 2 – Im Krankenhaus (Lösung)

**S: Und, wos wulltn die wissn, die Kiwerei? Host eana gsagt, mit wem`std zsammen worst?**

S: Und was wollten die wissen, die Kiwerei? Hast du ihnen gesagt, mit wem du zusammen warst?

J: **Na**

J: Nein

**S: Du host echt no amol Glück ghobt, dass s nix amputiert hobn. Knopp wars scho, hat der Doktor g'sagt.**

S: Du hast echt noch einmal Glück gehabt, dass sie nichts amputiert haben. Knapp war es schon, hat der Doktor gesagt.

**S: Wos is? Host` Schmerzen?**

S: Was ist? Hast du Schmerzen?

J: **Geh, kratz mi da amoil, bitte.**

J: Geh, kratz mich da einmal, bitte.

**J: Ja, erzähl ma no was, bevor die andren wieder kumman. Was habens`n gsagt daham?**

J: Ja, erzähl mir noch etwas, bevor die anderen wieder kommen. Was haben sie gesagt daheim?

**S: Na nix, waßt eh. Die Mutti macht si halt Sorgn. Der Thomas und die Nicole wissens no gor net. Hearst Rene, loss des jetzt.**

S: Na nix, weißt eh. Die Mutti macht sich halt Sorgen. Der Thomas und die Nicole wissen es noch gar nicht.

J: **Und da Papa?**

J: Und der Papa?

J: **I wü net zruck.**

J: Ich will nicht zurück.

S: **Wie manst des?**

S: Wie meinst du das?

**S: Musst du imma ollas in die Hand nehman. Schau wos dann passiert. Hearst Rene, jetzt reicht`s oba.**

S: Musst du immer alles in die Hand nehmen. Schau was dann passiert. Hörst Rene, jetzt reicht es aber.

### **Aktivität 3 – Wiedersehen**

Schnipsel – Dialog

<b>Tamara?</b>
<b>Wie hat der schnell geheißen? Herr Zagler, dem sind wir damals alle nachgerannt.</b>
<b>Du auch? Ich die ganzen 4 Jahre lang.</b>
<b>Bitte, kannst du dich noch erinnern, wie wir in der Pause über den Zaun gehüpft sind und heimlich etwas gefladdert haben - beim Konsum. Da hat es doch immer diese Kaugummis gegeben, du weißt doch, die mit der Zimtfülle.</b>
<b>Ich war immer so neidisch auf dich. Du warst so hübsch und alle sind dir nachgerannt und haben das gemacht, was du gesagt hast.</b>
<b>Und zu mir habt ihr immer gesagt, dass ich Läuse habe. Dabei habe ich nie welche gehabt.</b>
<b>Ich schon.</b>
<b>Echt?</b>
<b>In der 2.und in der 4.</b>

### Aktivität – 3 Wiedersehen (Lösung)

Dialog Tamara-Jasmin (Wiener Dialekt)

J: Tamara?

T: Wie hat der schnell gheißen? Herr Zagler, dem simma damals alle nachgrannt.

J: Du a? I die ganzen 4 Jahr lang.

Bitte, konnst di no erinnern, wie ma in der Pause übern Zaun ghupft san und hamlich was gfladdert ham - beim Konsum. Da hat's do immer diese Kaugummis gebn, waßt eh, die mit der Zimtfülle.

T: Ich war immer so neidisch auf dich. Du warst so hübsch und alle sind da nachgrannt und haben das gmacht, was du gsagt hast. Und zu mir habts immer gsagt, dass ich Läuse hab. Dabei hab i nie welche ghabt.

J: I scho.

T: Echt?

J: In der 2. und in der 4.

Dialog Tamara-Jasmin (hochdeutsch)

J: Tamara?

T: Wie hat der schnell geheißn? Herr Zagler, dem sind wir damals alle nachgerannt.

J: Du auch? Ich die ganzen 4 Jahre lang.

Bitte, kannst du dich noch erinnern, wie wir in der Pause über den Zaun gehüpft sind und heimlich etwas gestohlen haben - beim Konsum. Da hat es doch immer diese Kaugummis gegeben, du weißt doch, die mit der Zimtfülle.

T: Ich war immer so neidisch auf dich. Du warst so hübsch und alle sind dir nachgerannt und haben das gemacht, was du gesagt hast. Und zu mir habt ihr immer gesagt, dass ich Läuse habe. Dabei habe ich nie welche gehabt.

J: Ich schon.

T: Echt?

J: In der 2. und in der 4.

## **Extras: Reader 1 – Barbara Albert über Nordrand**

*Bilder einer grauen Zugfahrt nach Bad Schandau in der DDR 87. Gelbe Kinderregenmäntel mit Parteiabzeichen. Kilometerlange Schlangen tschechischer Reisebusse auf der Brünner Straße 89. Weihnachten. Ein halb erfrorenes Mädchen im Schnee. Ein Bier am Strand im Norden. Seven Seconds. Tote und Tränen vor den Fernsehnachrichten. Erdbeerbowle am Balkon der Siedlung. Das Mädchen im rosa Minirock am Kiosk in Sarajewo. Herbstwind. Ein roter Drache am Himmel. Bilder.*

Nordrand ist für mich ein Konglomerat von vielen Dingen, die mein Leben ausmachen. Ich habe 1995 angefangen, das Drehbuch zu schreiben und hatte damals meine Bilder der letzten Jahre gesammelt. Anfangs war das ein irrsinniges Puzzle von Geschichten, die mir oder Leuten, die ich kenne, passiert sind. Es gibt nicht viele Szenen, die überhaupt keinen persönlichen Bezug zu mir haben.

*Ich bin in einer Wohnsiedlung am Nordrand von Wien aufgewachsen, der 21. Bezirk war immer sehr proletarisch. Ich habe gern dort gewohnt, weil ich gespürt habe, dass das sehr nah am Leben ist. Du hast gewusst, wenn Herr X seine Tochter wieder einmal verprügelt hat, dass er sich dabei das Bein gebrochen hat und alle haben darüber gelacht. Jeder wusste immer, wo was passierte.*

Für mich waren die 90er Jahre eine Zeit großer politischer Veränderungen in Osteuropa. Und natürlich war da der Krieg in Ex-Jugoslawien, der uns seit 1992 beschäftigt hat oder auch nicht, den wir dazwischen schon so sattgehabt haben und der dann wiedergekehrt ist, kein Ende genommen hat. Und überall das Aufkommen der Rechten, das zur Folge hatte, dass auch die anderen Parteien noch ein bisschen weiter nach rechts rückten. "Politisch" zu sein ist nicht sehr modern oder vielleicht liegt das daran, dass es für junge Leute immer schwieriger wird, eine eigene Meinung zu haben.

*Es stört mich nicht, wenn die Leute Nordrand als "Frauenfilm" bezeichnen. Ich schäme mich nicht dafür, aber ich mag es nicht, wenn man "Frauenfilme" und "Männerfilme" unterscheidet. Warum sind Filme von Frauen so oft "Frauenfilme" und die von Männern nie "Männerfilme"? Warum wird es besonders erwähnt, wenn ein Film von Frauen handelt, und als normal erachtet, wenn man von Männern erzählt?*

Es ist eigenartig, dass es in Österreich so wenige Filme gibt, in denen Ausländer die Hauptpersonen sind. Wenn man in Wien mit der U-Bahn fährt, kann man viele verschiedene Sprachen hören. Ich wollte diese Sprachenvielfalt im Film, um die Atmosphäre so nahe wie möglich an der Realität zu halten. Ich mag dieses Sprachengemisch und ich arbeite gerne mit Leuten aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten.

*Was ich am Filmmachen so mag, ist die Möglichkeit, den "Träumen" dieselbe Wichtigkeit zu geben wie der Realität. Mir geht es auch um die Gleichzeitigkeit dieser unterschiedlichen Ebenen. Man kann im Film aus der Geschichte herausgehen, zu einer anderen Geschichte, zu einem anderen Menschen, um dann zu verstehen: Das ist nur ein kurzer Moment, ein Ausschnitt und es gibt noch viele andere mögliche Ausschnitte.*

Quelle; <http://filmcasino.polyfilm.at>, 12. Juli 2005

## **Extras: Reader 2 – Ausführliche Inhaltsbeschreibung**

Der Nordrand von Wien, Mitte der 90er Jahre, Winterbeginn. Jasmin und Tamara, die zusammen eine Volksschule in Transdanubien<sup>4</sup> besuchten, treffen sich zufällig in einer Abtreibungsklinik wieder. Die zwei sehr gegensätzlichen jungen Frauen beschließen aus unterschiedlichen Gründen, dass sie noch nicht reif für ein Kind sind. Tamara nimmt ihre Pflichten als junge Erwachsene sehr ernst. Sie arbeitet gewissenhaft in einem Krankenhaus, obwohl eine ständig nörgelnde Vorgesetzte sie an ihrem Traumberuf Krankenschwester zweifeln lässt. Sie fühlt sich oft einsam, weil ihre serbische Familie kurz vor dem Krieg nach Sarajewo zurückgekehrt ist und ihr Freund Roman seinen Militärdienst als Grenzschutzsoldat absolviert.

Jasmin dagegen lässt sich treiben. Sie arbeitet in einem Großkaffeehaus und genießt die Süßigkeiten und die Männer gleichermaßen. Beides scheint ihr über die trostlosen Zustände zuhause in einer großen Neubausiedlung, wo sie mit ihren ständig streitenden Eltern und jüngeren Geschwistern auf engstem Raum zusammenlebt, hinwegzuhelfen. Nach einer gewalttätigen Auseinandersetzung mit ihrem Vater läuft sie von zu Hause weg. und versucht, bei ihren Bekannten unterzukommen. Diese betrinken sich zwar gerne mit ihr aber wohnen kann sie nicht dort und Jasmin bleibt allein am eisigen Donauufer zurück. Senad, ein illegal eingereister bosnischer Flüchtling, findet sie bewusstlos und halb erfroren am nächsten Morgen. Er nimmt ihre Brieftasche und bringt sie in das Krankenhaus, in dem Tamara arbeitet. Obwohl sie einander eigentlich fremd sind, lässt Tamara Jasmin bei sich einziehen und langsam entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden Frauen. Das schlechte Gewissen führt Senad an Jasmins Arbeitsplatz, um ihr die Brieftasche mitsamt Geld zurückzugeben. Die gegenseitige Anziehung bringt die beiden in Senads Bett im überfüllten Flüchtlingsheim.

Inzwischen geht Tamaras Beziehung zu Roman auf Grund seiner Besitzansprüche zu Ende. Sie ist hin- und hergerissen zwischen ihren Gefühlen für einen früheren Freund aus der DJ-Szene und dem verlockenden Lächeln von Valentin einem jungen rumänischen Lebenskünstler, der davon träumt, nach Amerika auszuwandern. Alle treffen sich zu Silvester am Stephansplatz für einen kurzen Moment der Nähe und des Glücks, aber die verschiedenen Sehnsüchte der unterschiedlichen Charaktere lassen sich nur schwer zusammen erfüllen. Am Ende des Winters haben sich alle verändert oder auch nicht, aber zumindest eine Entscheidung getroffen.

---

<sup>4</sup> Transdanubien: Bezeichnung für die Wiener Bezirke, die jenseits der Donau liegen, gemeint sind Florisdorf und Donaustadt.

Als sich die damalige Filmstudentin Barbara Albert vor drei Jahren vergeblich bemühte, mit der bewunderten Regisseurin Jane Campion am Lido in Venedig in Kontakt zu treten, ahnte sie nicht, dass sie mit Nordrand heuer im Wettbewerb um den goldenen Löwen gegen viele arrivierte Filmkünstler antreten würde. "Draußen am Meer scheint die Sonne, drinnen im Kino fällt der Schnee und lässt jemanden einen Moment lang glücklich sein." (Claus Philipp) Neben internationalem Lob und vielen Festivaleinladungen gab es immerhin den Marcello Mastroianni Award für die beste Nachwuchsschauspielerin für Nina Proll zu feiern.

Nordrand ist die konsequente Weiterführung der bisherigen kurzen Arbeiten von Barbara Albert. Der Übergang von einem Lebensalter ins nächste, eine zentrale Frauenfreundschaft und die Konfrontation von Sehnsucht und Realität sind neben der formalen Zugangsweise auch hier wichtige Elemente des Albert'schen Universums. Der Film beeindruckt vor allem durch die stimmige Konstruktion von dichten, berührenden Szenen, deren Einzelelemente für sich auch leicht ins Kitschige abgleiten könnten. Es zeugt von einer großen inszenatorischen Meisterschaft, die Musik der "Kelly Family" glaubwürdig als Begleitmusik für ein ambivalentes Gefühl, eine routinemäßige Annäherung zwischen Jasmin und einem "Haberer"<sup>5</sup>, die der Hilflosigkeit und dem Alleinsein entspringt, und trotzdem auch ein reales Sehnen transportiert, einzusetzen. Die Grundbewegung von Nordrand ist ein Driften, das sich verzweigt und wieder bündelt. Etwas beginnt und findet anderswo eine Entsprechung, Widerspruch oder Fortsetzung. Nordrand schließt lose an zwei schöne Filmstränge an: den jungen "Ambient-Realismus" im aktuellen französischen Kino und an die fast schon verschütteten "Wiener Filme" der späten 70er Jahre. Alberts Figuren rekrutieren sich allerdings kaum mehr aus dem charmanten "male white trash" ihrer Kinovorfahren, sondern entsprechen einer neuen politischen Situation und Sichtweise. Wien 1995: Flüchtlinge, Gastarbeiterkinder, "female white trash"- mit Ernst und Zuneigung beschrieben. Nordrand hat Hochachtung vor dem Detail und dem großen Gefühl, das gerade in den Details steckt.

Quelle; <http://filmcasino.polyfilm.at>, 12. Juli 2005

---

<sup>5</sup> Wienerischer Ausdruck für Freunde (kommt aus dem Jiddischen, von dem hebräischen Wort chaver – Freund), ist sehr gebräuchlich in der gesprochenen Sprache.